

Frankenpost

Flaniermeile steht im Fokus

Erschienen im Ressort Naila am 23.11.2010 00:00

Flaniermeile steht im Fokus

Die Sanierung und Neugestaltung der Badstraße in Bad Steben nimmt jetzt konkrete Formen an. Die Marktgemeinde hofft auf Städtebau-Fördermittel.



Die Sanierung und Neugestaltung der Bad Stebener Badstraße, der Flaniermeile des Staatsbades, hat der Marktgemeinderat einstimmig beschlossen. Erhalten bleibt die alte Baumreihe, die Bestandsschutz genießt. Foto: Reinhold Singer

Bild:

Bad Steben - Einstimmig hat der Marktgemeinderat Bad Steben am Montagabend beschlossen, die Baumaßnahme Badstraße mit einem Kostenvolumen von 620 000 Euro im Rahmen der Städtebauförderung fürs Jahr 2011 anzumelden. Gleichzeitig wird der Regierung von Oberfranken mitgeteilt, dass aufgrund noch laufender Einbindung der Straßenanlieger mit einer Änderung und Fortschreibung des vorliegenden Planentwurfs zu rechnen ist.

Zuvor hatte Bürgermeister Bert Horn das Gremium und interessierte Zuhörer über den aktuellen Sachstand des Bauprojekts informiert. Die im Gestaltungsbeirat erzielten Ergebnisse seien zwischenzeitlich mit der Regierung erörtert worden, sagte Horn. Und: Es sei bereits "grundsätzliche Zustimmung" signalisiert worden. Von Seiten der Behörde seien zudem Anregungen in die Planungen eingearbeitet worden.

Diese mit der Regierung abgestimmte Bauvorlage war laut Bürgermeister die Grundlage für die Information und Beteiligung der Badstraßen-Anlieger bei Treffen am 14. Oktober und 9. November dieses Jahres. Spätestens bis zum 15. Dezember 2010 muss das Bauprojekt nun zur Förderung angemeldet sein, um die Finanzmittel bei der Regierung von Oberfranken zu sichern.

Der Entwurf für die Neugestaltung der Badstraße sieht vor: 1. Umwandlung in einen verkehrsberuhigten Bereich mit Gleichberechtigung von Fußgängern und Verkehr. 2. Erhalt der Badstraße für Anwohner-, Gast- und Lieferverkehr. 3. Barrierefreier Ausbau. 4. Schaffung einiger Kurzparkplätze. 5. Einbindung des Themas Wasser als bedeutendes Element für den Kurort. 6. Bestandsschutz der alten Laubbäume und Berücksichtigung weiterer Wurzelbildung (Hochbeete, Sitzgelegenheiten). 7. Angepasstes "Stadtmobiliar" und Leuchten. 8. Kostengünstiger Ausbau (Verwendung entsprechender Materialien).

Zu den veranschlagten Kosten von 620 000 Euro kommen laut Bürgermeister noch die Kosten für die Auswechslung des maroden Abwasserkanals und der rund 100 Jahre alten Wasserleitung hinzu. "Das ist eine gesonderte Baumaßnahme. Die Anlieger werden dadurch finanziell nicht belastet", stellte Horn fest.

Bisherige Gespräche mit den Straßenanliegern seien schwierig gewesen, merkte er an. Kritik habe es an der späten Information und der Beteiligung der Straßenanlieger gegeben. Im Ergebnis des Treffens vom 9. November hätten dann doch "Anlieger ihre Bereitschaft erklärt, eigene Anregungen in die noch nicht abgeschlossenen Planungen einzubringen", freute sich Horn; er kündigte weitere Gespräche mit Anliegern an.

Horn zitierte aus einem Schreiben der Regierung von Oberfranken: "Die nach der Bürgerbeteiligung gegebenenfalls erforderlichen Änderungen sind mit der Regierung abzustimmen und dann in die Planung einzuarbeiten. Der Zuwendungsantrag kann . . . auch hinsichtlich der Kosten fortgeschrieben werden." Auf eigenen Wunsch beteiligte sich Marktgemeinderätin Ursula Burger (Freie Wähler) nicht an der Abstimmung zur Sanierung und Neugestaltung der Badstraße.

Über die Aussprache berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

Daten und Fakten

Neunzigerjahre: Erste Überlegungen zur Ortskernsanierung.

2008: Gespräche mit der Regierung von Oberfranken über eine 80-prozentige Bezuschussung aus dem Programm der Städtebauförderung; ein Ideenwettbewerb wird vom Marktgemeinderat jedoch abgelehnt; Planungen stocken.

Jahreswechsel 2009/10: Wiederaufnahme der Planungen.

Anfang April 2010: Auftrag an den Architekten Jürgen Hoffmann; ein Gestaltungsbeirat wird gegründet; Planentwurf wird mit Regierung abgestimmt; Kosten von 620 000 Euro werden erwartet.

14. Oktober/9. November 2010: Bürger werden informiert.

Bis zum *15. Dezember* muss das Bauprojekt nun zur Förderung angemeldet werden.

Bild/Author: Alle Rechte vorbehalten.
